

European Sustainable Chemistry Award für Matthias Beller

Im Rahmen des dritten EuCheMS-Kongresses in Nürnberg hat die European Association of Chemical and Molecular Sciences kürzlich Matthias Beller (Leibniz-Institut für Katalyse und Universität Rostock) mit ihrem European Sustainable Chemistry Award geehrt. Er wurde für seine Beiträge zur homogenen Katalyse und zur Entwicklung umweltverträglicher Umsetzungen ausgezeichnet. Seine Gruppe erforscht unter anderem palladiumkatalysierte Kupplungen von Arylhalogeniden, katalytische enantioselektive Oxidationen, katalytische Verfahren in der Wirkstoffsynthese sowie katalytische Carbonylierungen. In der *Angewandten Chemie*, deren Kuratorium er angehört, berichtete er kürzlich über die palladiumkatalysierte Carbonylierung von Heteroarenen unter C-H-Aktivierung,^[1a] und in *ChemSusChem*, dessen Redaktionsbeirat er vorsteht, beschrieb er die rutheniumkatalysierte Hydrierung von Bicarbonat in Wasser.^[1b]

Beller studierte Chemie an der Universität Göttingen und promovierte 1989 unter Anleitung von L. F. Tietze. Anschließend forschte er ein Jahr als Postdoktorand in der Gruppe von K. B. Sharpless am Massachusetts Institute of Technology (Cambridge, USA). Von 1991 bis 1995 war er Projektleiter für Organometallchemie und Katalyse bei der Hoechst AG in Frankfurt am Main. 1996 wechselte er dann an die Technische Universität München, und 1998 übernahm er eine Professur an der Universität Rostock. Dort stand er zunächst auch dem Institut für Organische Katalyse und nach dessen Zusammenschluss mit dem Berliner Institut für Angewandte Chemie auch dem neu gegründeten Leibniz-Institut für Katalyse vor. Beller wurde zuvor bereits mit dem Leibniz-Preis (2006) und dem Paul-Rylander-Preis (2010) ausgezeichnet.

Paracelsus-Preis an Steven V. Ley

Im Zweijahresturnus ehrt die Schweizerische Chemische Gesellschaft (SCG) mit ihrem Paracelsus-Preis einen internationalen Chemiker für dessen Lebenswerk. 2010 fiel die Wahl auf Steven Ley (BP (1702) Professor of Organic Chemistry, University of Cambridge), dem der Preis auf der Herbsttagung der SCG überreicht wurde. Leys Forschergruppe ist auf verschiedenen Gebieten tätig, darunter die Naturstoffsynthese^[2a,b] und chemische Flussverfahren für mehrstufige organische Synthesen.^[2c]

Ley promovierte 1972 an der Loughborough University (Großbritannien). Nach zwei Postdoc-Jahren bei L. Paquette an der Ohio State University in Columbus (USA) und bei D. Barton am

Imperial College in London begann er dort 1975 als Lecturer und stieg binnen 14 Jahren zum Direktor des chemischen Instituts auf. 1992 wurde er Professor am Trinity College in Cambridge und 2002, nachdem er das Amt des Präsidenten der Royal Society of Chemistry bekleidet hatte, auch Commander of the British Empire. Ley ist Mitglied der Redaktionsbeiräte von *Chemistry—A European Journal*, *ChemBioChem*, *ChemMedChem* und *Advanced Synthesis & Catalysis*.

Emil-Fischer-Medaille für Johann H. Mulzer

Auf der Orchem-Konferenz in Weimar hat die Deutsche Chemische Gesellschaft (GDCh) die Emil-Fischer-Medaille an Johann Mulzer (Universität Wien) verliehen. Mit dieser Auszeichnung wird der Träger für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der organischen Chemie geehrt.

Mulzer promovierte 1974 an der Universität München unter Anleitung von R. Huisgen. Nach einem Postdoktorat bei E. J. Corey an der Harvard University kehrte er zur Habilitation (1980) nach München zurück. Mulzer hatte Professuren an verschiedenen deutschen Universitäten inne (in München, Düsseldorf, Berlin und Frankfurt), bevor er sich 1996 an der Universität Wien niederließ. Seine Forschungsinteressen umfassen die Naturstoffsynthese, die Entwicklung von Syntheseverfahren und die Aufklärung der Mechanismen organischer Reaktionen.^[3a–c] Seine Studien haben ihm bereits die Adolf-Windaus-Medaille der Universität Göttingen (2003) und die Berufung zum Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1999) eingebracht.

[1] a) X.-F. Wu, P. Anbarasan, H. Neumann, M. Beller, *Angew. Chem.* **2010**, DOI: 10.1002/ange.201003895; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, DOI: 10.1002/anie.201003895; b) C. Federsel, R. Jackstell, A. Bodden, G. Laurenczy, M. Beller, *ChemSusChem* **2010**, DOI: 10.1002/cssc.201000151.

[2] a) A. J. Oelke, D. J. France, T. Hofmann, G. Wuitschik, S. V. Ley, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 6275; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 6139; b) G. E. Veitch, A. Boyer, S. V. Ley, *Angew. Chem.* **2008**, 120, 9542; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, 47, 9402; c) Z. Qian, I. R. Baxendale, S. V. Ley, *Chem. Eur. J.* **2010**, DOI: 10.1002/chem.201002147.

[3] a) H. J. Martin, T. Magauer, J. Mulzer, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 5746; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 5614; b) S. Marchart, A. Gromov, J. Mulzer, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 2094; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 2050; c) K. Tiefenbacher, A. Gollner, J. Mulzer, *Chem. Eur. J.* **2010**, 16, 9616.

DOI: 10.1002/ange.201005678

Ausgezeichnet ...



M. Beller



S. V. Ley



J. Mulzer